

Sand und See

7.3.06 TA

Rolf und Evelyn Huber nahmen am Internationalen Kunstsymposium in El Gouna am Roten Meer teil

Es war die Idee des Ägypters Dr. Ahmed Ragab Sakr, langjähriges Mitglied der Internationalen Künstlervereinigung European Artists, das 6. Kunstsymposium des Vereins vom 9. bis 19. Februar in El Gouna am Roten Meer durchzuführen, unterstützt von der Präsidentin des Vereins, Karola Teschler. Vorgegebenes Thema des Ägypten-Workshops hieß „Sand and Sea“.

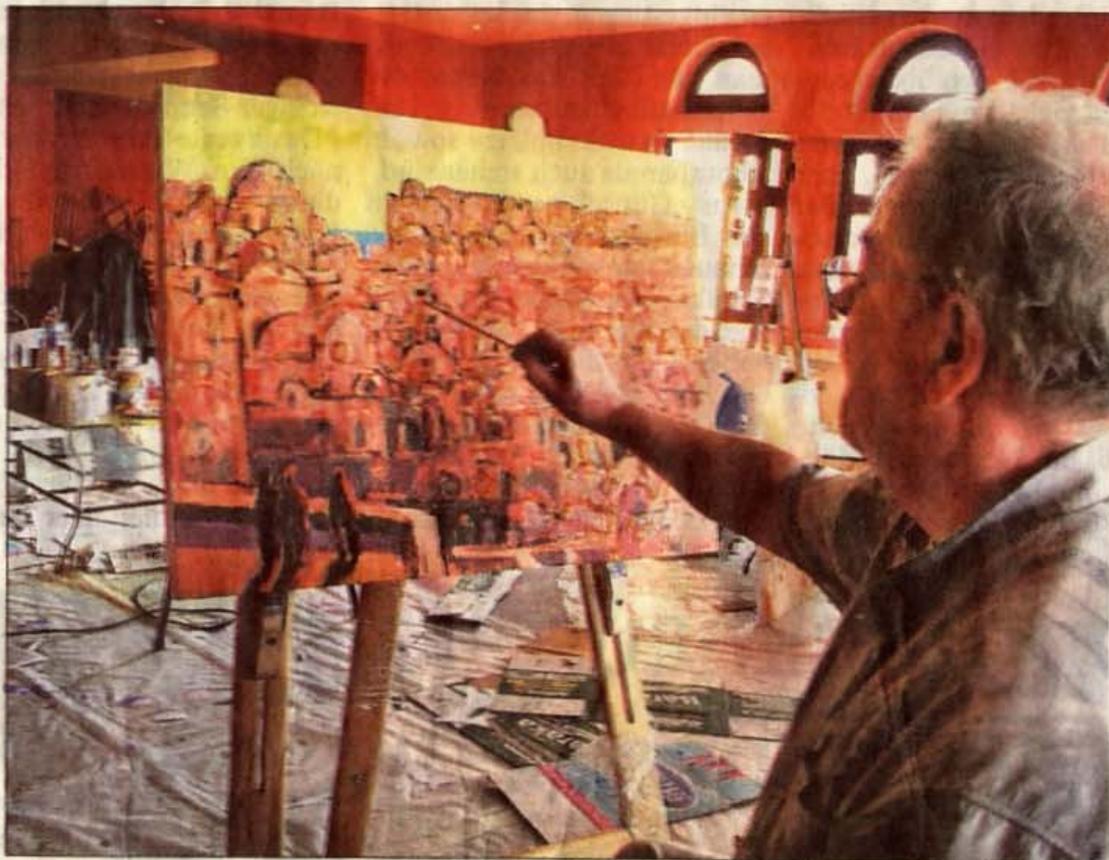
ARNSTADT/EL GOUNA (es). Die in Essen beheimatete Künstlervereinigung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Künstler aus West- und Osteuropa zusammen zu bringen, ist offen nach allen Seiten. Als Gast war dieses Mal auch Rolf Huber aus dem Ilmkreis eingeladen, zusammen mit seiner Frau Evelyn für eine fotografische Dokumentation der künstlerischen Arbeiten. Als Sponsorin konnte Mrs. Hoda Sarofim-Sawiris gewonnen werden, eine Kunstsammlerin und Mitglied der Gründerfamilie El Gounas. Schirmherr war der Minister für Kultur Ägyptens, Farouk Hosni.

Organisator Dr. Ahmed Sakr ist in Arnstadt kein Unbekannter, stellte er doch bereits in der

Theatergalerie aus, war 1997 Teilnehmer des I. Internationalen Kunstsymposiums in Kleinbreitenbach, ist in diesem Jahr zum zehnjährigen Jubiläum wieder dabei. Auch Helmut Bistika aus der Slowakei stellte sich bereits im Ilmkreis vor,

wirkte in Kleinbreitenbach mit, führte zahlreiche künstlerische Aktionen an hiesigen Schulen und im Marienstift durch. Von Dr. Ahmed Sakr hervorragend organisiert, hatten die Künstler aus Russland, Bosnien, Rumänien, Ungarn, Italien, Öster-

reich, der Slowakei, Polen, Spanien, Kuba, Finnland, dem Gastgeberland Ägypten und Deutschland mehr als eine Woche Zeit, ihre bildnerischen Vorstellungen umzusetzen. Eigens dafür wurde im Theatergebäude La Kasbah ein Saal zur



SYMPOSIUM: Ein Saal des Theaters von El Gouna verwandelte sich mehr als eine Woche lang in ein Riesen-Atelier – hier Rolf Huber aus dem Ilmkreis bei der Arbeit.

Verfügung gestellt, verwandelte sich der Raum in ein großes Atelier. Es war spannend zuzusehen, wie die einzelnen Werke entstanden, wie sich jeder Künstler mit seiner Auffassung behauptete. In seinen Dankesworten an die Sponsorin betonte Professor Klaus Neuper, Künstler aus Nürnberg, die Wichtigkeit des friedlichen Nebeneinanders verschiedener Kulturen. In diesem Zusammenhang setze das Symposium Zeichen.

Eine Ausstellung der entstandenen Bilder im Museum von El Gouna schloss die arbeitsreiche Woche ab und zeigte noch einmal überzeugend die Vielschichtigkeit der künstlerischen Auffassungen und Handschriften. Drei Werke der Künstler verbleiben in El Gouna bzw. in Kairo, sie bilden den Grundstock einer Galerie für zeitgenössische Kunst, die Mrs. Hoda Sarofim-Sawiris in dieser Ferienregion erbauen will.

Wertvoll waren nicht nur die Ergebnisse der künstlerischen Arbeit, wertvoll waren für die Teilnehmer die vielen Gespräche untereinander und mit den Vertretern des Gastgeberlandes. Die Eindrücke wirken nun noch lange nach und werden bei allen Teilnehmern zu neuen Arbeiten führen. Man darf gespannt sein.